



Bild: © Ahmann



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

SEHEN. PLANEN. MACHEN!

Wöhler VIS 500 Inspektionskamera



Die Schornsteinfeger-Kamera, die begeistert!

Maximale Flexibilität dank modularem System:
Vom Dach aus mit tragbarem Monitor oder direkt
aus dem Koffer bedienbar – so geht moderne
Inspektion!

Jetzt entdecken: www.woehler.de

Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornstein-
fegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)
ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unver-
langt eingesandte Manuskripte verblei-
ben der Redaktion. Gezeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landes-
innungsverbandes Baden-Württemberg.
Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und
Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

In der Fachzeitschrift Der Experte wird aus
Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine
geschlechterspezifische Sprachform ver-
zichtet. Sämtliche Personenbezeichnun-
gen gelten gleichermaßen für alle Ge-
schlechter.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10429-2508-1001

Inhalt

Leitartikel	3
LIV-Tag	4
Der LIV informiert	6
Technik	10
Aus den Innungen	12
Presseinformationen	19
STS BW GmbH	20
Die aktuelle Seite	23



Alles nichts?

Unzufriedenheit ist eine menschliche Charaktereigenschaft, die leider immer mehr um sich greift. Auch wenn es uns Deutschen so gut geht, wie selten zuvor, haben doch gerade jetzt die Extremen immer größeren Zulauf. Die Aussage „Die machen ja doch, was sie wollen“ ist ebenso beispielhaft, wie die Empfindung, dass früher alles besser war. Das Empfinden des Einzelnen zeichnet ein falsch verstandenes Bild der Demokratie, geht es doch davon aus, dass „die da oben“ machen sollten, was „wir – die Basis“ wollen. Das jedoch ist leider nicht umsetzbar, da „wir“ ja nicht alle dasselbe wollen – es keinen kollektiven Willen gibt!



Ob es nun um Zuwanderung, Corona, den Ukrainekrieg mit explodierenden Preisen oder das Chaos, das die Ampelregierung in manchen Fällen tatsächlich angerichtet hat, geht – wir haben alle Gründe genug, verunsichert zu sein. Verunsicherung ist jedoch ein schlechter Ratgeber. Bei nüchterner Betrachtung geht es uns nicht schlecht, sondern deutlich besser als früher!

In Zeiten von Facebook, Twitter und Co. bekommen wir eine nicht verifizierbare Nachrichtenflut direkt auf das Mobiltelefon. Botschaften, ob wahr oder fake, stehen zu jeder Zeit zur Verfügung. Das war vielleicht früher wirklich besser. Informationen kamen, wenn sie auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft waren, in die Tagesnachrichten.

Sokrates wendete drei Siebe an, um Botschaften einzuordnen. Im Ersten ging es um den Wahrheitsgehalt, im zweiten fragte er danach, ob es sich um eine gute Nachricht handelt und im dritten stand die Frage nach deren Nutzen. Wenn der Wahrheitsgehalt nicht gewährleistet ist, es sich nicht um eine gute Neuigkeit handelt und sie ihm keinen Nutzen bringt, wollte Sokrates die Botschaft nicht hören. Gut, er mag es zu seiner Zeit einfacher gehabt haben. Die drei Siebe lassen sich aber auch heute anwenden. Würden wir wenigstens ab und zu versuchen, nach dieser Regel vorzugehen, wären wir nicht so frustriert. Für die Politik würde es bedeuten, dass sie sich nicht nur an kurzfristigen Ergebnissen messen lassen müsste.

Dabei kann man nicht leugnen, dass es in unserem Land Probleme gibt. Eine Lage,

die sich jedoch über einen Zeitraum von Jahrzehnten entwickelt hat, lässt sich nicht über Nacht verändern. Ein einfaches Zurückdrehen der Uhr ist nicht zielführend. Die Welt hat sich verändert und Lösungen von vor 40 Jahren greifen heute nicht mehr, weil sich Herausforderungen ebenfalls stetig verändern. Die marode Infrastruktur der Bahn, die in 30 Jahren entstanden ist, muss nicht einfach saniert werden. Vielmehr gilt es darüber hinaus den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden, was über Nacht nicht zu machen ist.

Fehler wurden gemacht und diese zu korrigieren, wird Zeit in Anspruch nehmen. Zeit, die wir in Anbetracht der öffentlichen Wahrnehmung scheinbar nicht haben. Das Volk stimmt mit den Füßen ab, das spiegelt sich in Wahlumfragen wider. Kann eine Koalition aus Parteien mit unterschiedlichen Ausrichtungen überhaupt Lösungen finden? Die Ampel ist daran gescheitert und auch die große Koalition tut sich schwer. In schwierigen Zeiten sollte die Parteipolitik keine Rolle spielen und persönliche Befindlichkeiten müssen hintenanstehen. Die zur Verfügung stehende Zeit ist nicht nur durch Volkes Zorn begrenzt, auch eine Regierungsperiode von vier Jahren ist nicht lang und danach ...? Zu allem Überfluss kommen dann noch die Gerichte und kassieren scheinbar jeden Versuch, Verbesserungen herbeizuführen. Müssen wir also über unsere Staatsform nachdenken?

Winston Churchill scherzte einmal, die Demokratie sei die schlechteste Staatsform, abgesehen von allen anderen, die

er kennengelernt habe. Wie so oft hatte der Mann recht! Dass Menschen ihre Regierung wählen können, ist eine Errungenschaft. Aber zwischenzeitlich hat sich ein Verständnis von Demokratie durchgesetzt, in dem dieser Begriff gleichgesetzt wird mit Freiheit. Und das ist in der Tat eine Fehlinterpretation, denn Demokratie ist ihrem Wesen nach nicht Freiheit, verstanden als das Fehlen von äußerem Zwang, sondern die Diktatur der Mehrheit. Zahlen wir Steuern, dann wird uns ein Teil unseres Geldes zwangsweise abgenommen, ob uns nun gefällt, was die regierende Mehrheit damit macht oder unterlässt. Und dabei ist wohl jedermann klar, dass dem einen dies und dem anderen jenes nicht gefällt.

Die Kontrollmechanismen der Demokratie verhindern, dass einsame Entscheidungen zu Ungunsten einzelner Gruppierungen getroffen werden, das Grundgesetz bildet einen engen Rahmen. Und doch müssen wir wieder schneller werden, dem entgegenstehende Bürokratien zu prüfen und abzubauen. Wir Deutschen lieben die Bürokratie, bietet sie uns einen schönen Schutz, an den wir uns gewöhnt haben und doch stöhnen wir auch unter deren Joch. Oscar Wilde wird die Aussage „Unzufriedenheit ist der erste Schritt zum Erfolg“ zugeschrieben. Er drückt damit aus, dass wir nicht resignieren, sondern aktiv mitgestalten sollen. Jedoch die Sacharbeit und nicht die Person sollte Antrieb für unser Engagement sein. Ich – Du – Wir alle gemeinsam schaffen das!

Veranstungsfolge des 63. Landesinnungs- verbandstages in Ulm (Donau)

DONNERSTAG, 16. Oktober 2025

- 9:00 Uhr** **Sitzung des Vorstandsrates**
Landesinnungsverband
des Schornsteinfegerhandwerks
Baden-Württemberg,
Königstraße 94, 89077 Ulm
- 11:00 Uhr** **Erster Austausch der Kreisobleute**
Landesinnungsverband
des Schornsteinfegerhandwerks
Baden-Württemberg,
Königstraße 94, 89077 Ulm
- 19:00 Uhr** **Get-Together Abendessen**
Zunftthaus der Schiffsleute
Fischergasse 31, 89073 Ulm

FREITAG, 17. Oktober 2025

- 9:00 Uhr** **Mitgliederversammlung**
Landesinnungsverband
des Schornsteinfegerhandwerks
Baden-Württemberg,
Königstraße 94, 89077 Ulm
- 14:00 Uhr** **Mitgliederversammlung**
der Hinterbliebenenkasse des
Schornsteinfegerhandwerks VVaG
Baden-Württemberg,
Königstraße 94, 89077 Ulm



Veranstungsort des 63. Landesinnungsverbandstages



EINLADUNG zur Mitgliederversammlung der Hinterbliebenenkasse des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg VVaG

Am Freitag, 17. Oktober findet um 14.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesinnungsverbands des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg, Königstraße 94, 89077 Ulm, die ordentliche Mitgliederversammlung 2025 statt, zu der hiermit freundliche Einladung ergeht.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung am 16. Oktober 2024 in Biberach an der Riß
4. Annahme der Tagesordnung
5. Geschäftsbericht mit Aussprache
 - a) des Vorsitzenden
 - b) des Kassenführers
 - c) der Kassenprüfer
6. Feststellung des Jahresabschlusses
7. Entlastungen
 - a) des Kassenführers
 - b) des Vorstands
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 9. Oktober 2025 schriftlich beim Vorsitzenden der Hinterbliebenenkasse des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg, Königstraße 94 in 89077 Ulm einzureichen. |

*Für den Vorstand
Stefan Eisele, Vorsitzender*

ICH . DU . WIR ALLE



Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

63 Landesinnungsverbandstag
■ Ulm

16./17. Oktober 2025

Bundesverbandstag und Glückstour 2025 – zwei, die zusammenpassen!

Regen? Ja, reichlich! Wind? Ja, zum Glück überwiegend von hinten! Defekte? Und ob! Um die 25 Plattfüße mussten auf der 20. Etappenfahrt der Glückstour behoben werden! Schlechte Stimmung? Von wegen!

Die emotionalen Begegnungen mit Betroffenen und Vertretern von Hilfsorganisationen haben die Gedanken an Strapazen, Wetterkapriolen und technische Probleme an jedem Abend komplett verdrängt. Insgesamt wurden an 70 Institutionen jeweils 3.000 Euro vom Verein Glückstour während der Tour übergeben. Auf der anderen Seite konnte Vereinsvorsitzender Ralf Heibrok nach der Ankunft beim Bundesverbandstag der Schornsteinfeger in Berlin einen neuen Rekord bei den Spendeneinnahmen vermelden: 384.572 Euro kamen zusammen. Geld, das ohne jeden Abzug krebs- und schwerstkranken Kindern zugutekommt.

Bei der Ankunft in Berlin gefeiert

Vor der offiziellen Ankunft der Glückstour anlässlich des Bundesverbandstags der Schornsteinfeger am nächsten Tag, roll-

ten die Glücksfeger am Vormittag noch einmal durch die Hauptstadt. Und das bei strahlendem Sonnenschein. Scheckübergaben an der Charité und ein Besuch bei dem zweiten CSL Plasma, das in wenigen Wochen in Berlin eröffnet, standen auf dem Programm. CSL Plasma ist ein großer Unterstützer der Glückstour. Thomas Schneider, seit drei Jahren im operativen Bereich für das Unternehmen tätig, ist dafür verantwortlich, dass mit jeder Plasma-Spende in einem der inzwischen 18 Center in Deutschland eine Spende an die Glückstour verbunden wird. So kamen in den vergangenen zwölf Monaten stattliche 10.239 Euro zusammen. Am Abgeordnetenhaus in Berlin wurden die Radler wenig später von Finanzsenator und Bürgermeister Stefan Evers (CDU) begrüßt. Er stellte vor allem die gesellschaftliche Verantwortung heraus, die der Verein, die größte privat organisierte Hilfsaktion in Deutschland, mit seiner Arbeit zeige.

Vom Abgeordnetenhaus rollte das Feld der Glückstour zum Brandenburger Tor. Nach vielen Selfies und ausgelassener Freude gab es ein abschließendes Dankbild vor dieser atemberaubenden Kulisse. Mit einem Abstecher zur Siegestsäule nahm die Glückstour Kurs auf die Schlusseinfahrt am Hotel Estrel. Hier wurden die Glücksfeger mit ohrenbetäubendem Jubel geradezu frenetisch gefeiert. Viele Schornsteinfeger in ihrer schwarzen Kluft und mit Zylinder standen Spalier und klatschten die Radler ab.

In seinen Begrüßungsworten war ZIV-Präsident Alexis Gula voll des Lobes für die Glückstour. Der auf dem Schornsteinfegerhandwerk basierende Verein zeige nachdrücklich auf, wofür dieser Berufsstand stehe. „Wir sind eben zuverlässig und nahe dran an den Bürgern. Und unser Ruf als Glücksbringer wird mit dem Einsatz der Glückstour für krebs- und



Alexis Gula mit Spalier.



Da Ruaß.



Präsident Alexis Gula bei einem seiner vielen Interviews.

schwerstkranke Kinder eindrucksvoll unterstrichen.“ Gula sagte der Glückstour auch für die Zukunft seine volle Unterstützung zu und forderte alle Anwesenden auf, sich ebenfalls so gut wie möglich für die Glückstour einzusetzen. Christina Schulze Föcking MdL, die als Schirmherrin die komplette Tour mit immer bester Laune mitgeradelt war, schilderte mit emotionalen Worten, wie sie selbst vor vielen Jahren mit der Krebserkrankung ihres kleinen Sohnes konfrontiert wurde. „Eine Diagnose, die jeder Mutter, jedem Vater den Atem nimmt.“ Glücklicherweise sei ihr inzwischen erwachsener Sohn heute gesund. „Das ist ein großes Geschenk und erfüllt mich mit unendlicher Dankbarkeit.“ In der Familie der Glückstour fühle sie sich sehr wohl. „Ich bin vermutlich die glücklichste Schirmherrin in Deutschland, wenn nicht gar auf der ganzen Welt. Alle Beteiligten im Verein sind mit viel Einsatz und Herzblut dabei. Immer mit dem Ziel, erkrankten Kindern und deren Angehörigen zu helfen.“ Mit der Glückstour habe das Schornsteinfegerhandwerk ein wunderbares Aushängeschild. Sie appellierte an die Zuhörer, den

Verein zu unterstützen und weiter zu stärken, damit der seine unschätzbare Arbeit in Zukunft fortsetzen könne. „Die erkrankten Kinder und deren Familien werden es Ihnen danken.“

Nachdem auch Schauspieler Uwe Rohde mit bewegenden Worten und tränenerstickter Stimme die Verdienste des Vereins gewürdigt und um weitere Unterstützung geworben hatte und auch Werner Mittler für seinen Einsatz mit den Pins Applaus bekommen hatte, stand eine nicht enden wollende Schlange von Freunden der Glückstour bereit, um Spenden zu überreichen. Viele der Unterstützer stehen seit Jahren an der Seite des Vereins und sind sowohl finanziell, aber auch mit Rat und Tat bereit, zu helfen.

Das letzte Wort auf dem Bundesverbandstag hatte bei den Scheckübergaben an die Glückstour natürlich – wie gewohnt – Ruaß aus Freilassing. Er allein erhält Jahr für Jahr enorme Spendensummen von seinen Kunden, Freunden, Bekannten oder Vereinen aus der Umgebung. So, wie er das Geld bar bekommt,

bringt er es mit. Bettina Leiner, Kassiererin des Vereins Glückstour, hat vor der öffentlichen Bekanntgabe der Spendensumme die Aufgabe, das Geld zu zählen. In diesem Jahr waren es 38.350 Euro, die der weit über Freilassing hinaus bekannte Schornsteinfegermeister Ruaß der Glückstour überreichen konnte, gepaart mit dem Versprechen, unermüdlich weiterzumachen – zum Wohle der Kinder.

Delegierte aus Baden-Württemberg beim Bundesverbandstag

Viel weniger emotional und auch mit weniger Aufwand an Kondition und Muskelkraft sowie weniger gebeutelt vom Wetter, ging es für die Delegierten des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg zum 141. Bundesverbandstag in die Bundeshauptstadt. Elf Delegierte und Ersatzdelegierte sowie zahlreiche interessierte Kollegen (Schlachtenbummler) aus Baden-Württemberg reisten zum Bundesverbandstag an, der mit seinem gesamten Programm vom 10.-13. Juni 2025 stattfand. Im Tagungshotel fanden an



Selbsterklärend.



Gut gelaunte Delegierte aus Baden-Württemberg.



Das Team der STS beim Bundesverbandstag.
Tamara Lux, Sandra Herold und Alin Paranici.



Barbara Bucher, Hildegard und Ernst Vögel.

zwei Tagen über 20 Fachvorträge im Forum statt. Am ersten Tag tagte der ZIV-Vorstandsrat und die gastgebende Innung Berlin lud zum „Länderabend“ ein. Die Mitgliederversammlung nahm zeitlich den Großteil des Mittwochs ein, an dem die mitgereisten Partner an einem ausverkauften Rahmenprogramm teilnehmen konnten. Die herausragend mit Ausstellern ausgestattete zweitägige Schornsteinfegermesse wurde ebenfalls am Mittwoch eröffnet, sowie am Nachmittag die Mitgliederversammlung des Versorgungswerks durchgeführt.

Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks bot reichlich interessante und zukunftsweisende Themen. So sei beispielhaft der Beschluss der Delegierten zum Ausbau der Digitalisierung des gesamten Schornsteinfegerhandwerks genannt. Davon profitieren der ZIV, die LIVs, die Schornsteinfegerinnungen sowie jedes einzelne Innungsmitglied. Geplant sind digitale Lösungen wie eine Wissensdatenbank, eine App und ein Online-Portal wie beispielsweise ein Mitgliederverwaltungsportal. Vorgetragen wurde der Planungsstand und das Ziel vom Kollegen David Villmann. Nach den aufschlussreichen Informationen von Villmann wurde die leider auch notwendige Beitragserhöhung zur Finanzierung der großen Anstrengungen beschlossen.

Personelle Veränderungen ergaben sich wie folgt im Bundesvorstand: Iris Dohmen folgt auf Julia Bothur als Vorstand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Bernd Walter auf Robert Wagner als Ressortleiter Gütesiegel.



Ein Teil der Delegation aus Baden-Württemberg.



David Villmann.



Iris Dohmen.

Das „Get-together“ der Delegierten und Gäste am Mittwochabend war bei angenehmem Wetter eine sehr schöne Veranstaltung direkt am Ufer des Neuköllner Schifffahrtskanals, der ein Teil des Landwehrkanals ist. Der Donnerstag stand im Zeichen der Öffentlichen Veranstaltung und des Empfangs der Glückstour. Zahlreiche besondere Gäste durfte Verbandspräsident Alexis Gula bei der öffentlichen Veranstaltung begrüßen. Kollegen von

ausländischen Schornsteinfegerverbänden, hochkarätige Repräsentanten aus Wirtschaft, Verbänden, Feuerwehr und Marktpartnern bekundeten durch ihre Anwesenheit ihr Interesse am Schornsteinfegerhandwerk. Aus der Politik kam als Festrednerin Sabine Poschmann, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen. Michael Kellner MdB, energiepolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die



Natürlich wurde auch etwas gefeiert.

Grünen und Dr. Saskia Ludwig MdB sprachen Grußworte an die Versammlung.

Ein sehr schönes Bild schufen erneut die hunderten Kollegen, die sich in traditioneller Berufskleidung zu einem imposanten Gruppenbild mit den Ehrengästen in Position brachten.

Der Festabend war mit über 700 Gästen komplett ausgebucht und bot ein Programm mit tollen Künstlern und Vortragenden. Die Schornsteinfegerin Berlin hat auch an diesem letzten Event des Bundesverbandstags gezeigt, wie hervor-

ragend sie vorbereitet war und welchen guten Geschmack sie hat. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch aus Baden-Württemberg, stellvertretend an den Obermeister Norbert Skrobek.

Aus Baden-Württemberg waren als Delegierte des Landesinnungsverbandes dabei: Bernd Walter, Judith Krauter, Volker Jobst, Thorsten Badent, Georg Niedermaier, Stefan Eisele, Josef Rombach, Martin Katz, Joachim Schultis, Daniel Blaser und Walter Baum.

Volker Jobst/Glückstour



Immer wieder ein Eyecatcher.

ANZEIGE



**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**



Der Experte für
klimafreundliche Heizsysteme

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0

**HOLZHEIZUNG
WÄRMEPUMPE
SOLARTHERMIE**





www.hdg-bavaria.com

Zukunft sichern: Warum sich Schornsteinfeger im Bereich Lüftungsanlagen weiterbilden sollten

In Zeiten zunehmender Anforderungen an Energieeffizienz, Luftqualität und Klimaschutz verändern sich die Aufgaben und Chancen im Schornsteinfegerhandwerk spürbar. Während Feuerstättenschau, Abgaswegeprüfung und Emissionsmessung weiterhin zentrale Bestandteile des Berufsbildes bleiben, gewinnt ein weiterer Bereich zunehmend an Bedeutung: die Kontrolle, Wartung und Bewertung von Lüftungsanlagen.

Die Gebäude werden dichter – die Luft muss bewegt werden

Moderne Bauweisen und energetische Sanierungen sorgen für immer dichtere Gebäudehüllen. Was einerseits Heizkosten spart, bringt andererseits neue Herausforderungen für die Raumluftqualität mit sich. Ohne eine gezielte Lüftung kann es zu Feuchteproblemen, Schimmelbildung und schlechter Luftqualität kommen. Die kontrollierte Wohnraumlüftung – meistens mit Wärmerückgewinnung – ist daher heute ein unverzichtbarer Bestandteil energieeffizienter Gebäude. Hier ergibt sich für das Schornsteinfegerhandwerk ein enormes Potenzial. Wer sich in der Technik, Wartung und Prüfung von Lüftungsanlagen weiterbildet, erschließt sich ein zukunftssicheres Arbeitsfeld mit stark wachsendem Markt.

Kompetenz schafft Vertrauen

Schornsteinfeger genießen hohes Vertrauen in der Bevölkerung – als neutrale Experten für Sicherheit, Energie und Umweltschutz. Diese Rolle lässt sich auch im Bereich der Lüftungssysteme glaubwürdig weiterführen. Die regelmäßige Überprüfung von Lüftungsanlagen auf Funktion,

Hygiene (nach VDI 6022) und Effizienz könnte in Zukunft zu einem festen Bestandteil unseres Leistungsspektrums werden.

Mit dem entsprechenden Fachwissen können Schornsteinfeger:

- Nutzer über den richtigen Betrieb und die Wartung von Lüftungsanlagen beraten,
- die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben (z. B. GEG, DIN 1946-6) kontrollieren,
- hygienische Kontrollen durchführen und Empfehlungen zur Reinigung geben,
- Energieeinsparpotenziale erkennen und Empfehlungen aussprechen,
- Lüftungsanlagen reinigen, einregulieren und Wartungsarbeiten vornehmen.

Neue Dienstleistungen – neue Einnahmequellen

Durch eine Weiterbildung im Bereich Lüftungstechnik erweitern Schornsteinfeger ihr Dienstleistungsangebot und schaffen sich neue Einnahmequellen. Insbesondere bei Neubauten, Passivhäusern oder energetisch sanierten Altbauten ist die Nachfrage nach kompetenter Betreuung von Lüftungssystemen groß – sowohl bei Wohngebäuden als auch im Gewerbebereich. Gleichzeitig hilft das neue Fachwissen, in interdisziplinären Teams mit Architekten, Energieberatern und Haustechnikplanern zusammenzuarbeiten und als wichtiger Ansprechpartner für ganzheitliche Gebäudekonzepte zu agieren.

Fazit: Wer sich wandelt, bleibt relevant

Unser Berufsstand des Schornsteinfegers hat sich im Laufe der Jahrzehnte immer wieder weiterentwickelt – von der klassi-

schen Kehrarbeit zum modernen Sicherheits-, Umwelt- und Energieexperten. Die zunehmende Bedeutung von Lüftungstechnik im Gebäudesektor ist eine weitere Chance, dieses Profil zukunftssicher zu schärfen. Eine gezielte Weiterbildung im Bereich Lüftungsanlagen ist daher keine schöne Option, sondern eine sinnvolle Investition in die Zukunft des Handwerks – und in die eigene berufliche Perspektive.

Fachkraft für Lüftungstechnik (HWK)

Mit dem modularen Weiterbildungskurs zur Fachkraft für Lüftungstechnik (HWK) bietet unser Handwerk die Möglichkeit, in einzelnen Schritten diese Qualifikation zu erlangen.

Die notwendigen neun Module hier kurz erläutert:

- **Modul 1** Lüftungskonzept: Erstellen von Lüftungskonzepten, Notwendigkeiten von Lüftungstechnischen Maßnahmen feststellen, Beachten von Feuerstätten, Einbau von Fenster-Lüftungssystemen.
- **Modul 2** Lüftung nach DIN 18017: Inspektion, Reinigung und Einregulierungen von Schachtlüftungsanlagen von z. B. innenliegenden Bädern.
- **Modul 3a** Kontrollierte Wohnraumlüftung Instandhaltung/Reinigung: Die kontrollierte Wohnraumlüftung gewinnt im Neubau und bei der Sanierung seit Jahren immer mehr an Bedeutung. Die Anzahl an installierten Anlagen steigt stetig an und damit auch der Wartungs- bzw. Reinigungsbedarf. Im Vordergrund dieses Lehrgangs steht die Reinigung und Einregulierung beste-



- hender Anlagen. Hierzu wird, neben der Vorstellung der am Markt üblichen Systeme, die Überprüfung und Reinigung an unseren Testanlagen erläutert und praktisch durchgeführt.
- **Modul 3b** Kontrollierte Wohnraumlüftung Planung/Auslegung: Die Planung und Auslegung von kontrollierten Wohnraumlüftungssystemen ist der Grundstein für den ordnungsgemäßen Betrieb von Lüftungen im Neubau oder in sanierten Wohngebäuden. Während des Lehrgangs wird die Vorgehensweise von der Planung, Auslegung inkl. Druckverlustberechnung und der späteren Bauüberwachung vermittelt. Es werden für verschiedene Lüftungssysteme Planungs- und Bauaufgaben erklärt und diese dann anschließend mittels herstellernerneutraler Planungssoftware ausgelegt.
 - **Modul 4** Lüftungssysteme in Nichtwohngebäuden: Der Lehrgang befasst sich mit dem Überprüfen und Reinigen von Lüftungssystemen in Nichtwohngebäuden, hierunter fallen z. B. Hotels, Schwimmbäder, Büros, Industriebetriebe u. a. Ein Merkmal sind die großen Luftleitungsquerschnitte und die oft sehr verzweigten Lüftungssysteme. Dem Teilnehmer werden die Grundzüge und der Aufbau solcher RLT und Klimaanlage gezeigt, sowie die Herangehensweise, um diese Anlagen zu überprüfen. Die Reinigung erfolgt größtenteils mit Spezialgeräten, deren Handhabung während des Lehrgangs vorgestellt wird. Der Einsatz dieser Geräte wird während der Praxisübungen in kleineren Gruppen ausgiebig getestet und für die verschiedensten Situationsaufgaben eingeübt.
 - **Modul 5** Messverfahren an Lüftungsanlagen: In diesem Lehrgang sollen die Anforderungen und die Umsetzung für die Überprüfung der Gebrauchstauglichkeit von Lüftungsanlagen vermittelt werden. Neben der Vorstellung der Messgeräte und ihrer Anwendung soll in den praktischen Übungseinheiten die Umsetzung vertieft werden. Normative Grundlagen aus der DIN 1946-6 und DIN EN 12599 u. a. bilden vorab das Fundament für die ordnungsgemäße Durchführung dieser Messungen.

- **Modul 6** Elektrofachkraft: Dieses Modul wird von vielen Handwerkskammern angeboten und kann von zu Hause erworben werden.
- **Modul 7** VDI 6022 Hygieneschulung Kategorie A: Diese Schulung kann auch von privaten Anbietern besucht werden (z. B. bei BWT in Schriesheim).
- **Modul 8** Sachkunde TRGS 519 Asbest: Jeder aktive Schornsteinfeger sollte diese Sachkunde schon erworben haben.
- **Modul 9** Brandschutzklappen: Auch dieses Modul kann von anderen Anbietern angeboten werden.

Die Module 1 bis 5 können nur in Bildungseinrichtungen mit entsprechender technischer Ausstattung für die einzelnen Bereiche durchgeführt werden. Zurzeit ist dies in Dülmen komplett und teilweise in Ulm (Modul 3a aktuell) möglich. Die Module 1 und 5 sind über die Plattform Handwerk in Planung. Dann können diese Teile auch in Ulm durchgeführt werden.

Die Module 6 bis 9 sind allgemeine Module, die von verschiedenen Bildungsträgern angeboten werden und bei denen man sich für die Prüfung zur Fachkraft befreien lassen kann.

Prüfung zur Fachkraft für Lüftungstechnik (HWK) bei der HWK Münster

- Zulassungsvoraussetzung ist die Meisterprüfung in einem einschlägigen Handwerksberuf.
- Die Prüfung gliedert sich in einen fachtheoretischen und fachpraktischen Teil (Projektarbeit).
- Die Theorie der einzelnen Handlungsfelder wird jeweils separat geprüft (Module 1-5).
- Vergleichbare Prüfungen einzelner Handlungsfelder können angerechnet werden (Module 6-9).

Kurz vor der Prüfung finden noch zusätzlich zwei Projekttag statt, an denen mit den Teilnehmenden die Anforderungen für das Projekt und den Prüfraum erarbeitet werden. Zugleich findet eine intensive Prüfungsvorbereitung statt.

Christian Bader, Markus Jakob

ANZEIGEN

STELLENANZEIGE

ICH SUCHE DICH

Schornsteinfegergeselle/in ab sofort gesucht

Für meinen angenehm zu bearbeitenden **Bezirk Ortenaukreis Nr. 24** suche ich Dich zur Verstärkung in meinem Betrieb.

Dich erwarten ein partnerschaftliches Betriebsklima, Betriebshandy, Weiterbildungen, flexible Arbeitszeiten, Betriebsfahrzeug, übertarifliche Bezahlung. Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch!

Ich habe Dein Interesse geweckt?

Dann freue ich mich auf Deine Bewerbung bzw. Kontaktaufnahme gerne per Mail oder telefonisch.

Franziskus Pfeffer

Tel.: 0170/2099785

Mail: schorni-f.pfeffer@t-online.de

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP!



Hier finden Sie

- umfangreiche Geschäftsausstattung
- Kundeninformationen
- Werbemittel

für Ihren Schornsteinfeger-Betrieb.



Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstraße 22
93491 Stamsried



Telefon: 0 94 66 / 94 00-20
E-Mail: schornsteinfegershop@voegel.com

[HTTPS://SCHORNSTEINFEGER.VOEGEL.COM](https://schornsteinfeger.voegel.com)

Die Segel sind gesetzt

Innungsversammlung der Innung Freiburg

„Keine Ankündigungs-, sondern eine Vollzugsinnungsversammlung“

Am 6. Juni 2025 fand im vollbesetzten Saal des Kurhauses in Titisee die diesjährige Innungsversammlung der Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Freiburg statt. Im Eingangsbereich wurden die Besucher von den zahlreichen Ausstellern empfangen. Ein Highlight war die Kaffeebar im Erdgeschoss bei den Ausstellern, welche von Ehrenschornefegerin Luzia Müller betreut wurde.



Luzia Müller und Wilfried Armbruster an der Kaffeebar.

Begrüßung

Obermeister Karl-Rainer Kopf konnte in seiner Begrüßung einige Gäste willkommen heißen. Vom Aargauischen Kaminfegeverband waren Präsident Ueli Lütolf und sein Stellvertreter Valentin Regli anwesend. Eine besondere Freude war es, die Referatsleiterin Referat 42 des baden-württembergischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Frau von Cube begrüßen zu können. Ebenfalls ein gern gesehener Gast ist unser Mitglied Werner Rottler, Ehrenobermeister und Präsident der Handwerkskammer Konstanz. Vom ZDS Baden war das Vorstandsmitglied Daniel Meier anwesend. Stefan Eisele, als Präsident des baden-württembergischen Schornsteinfegerhandwerks, war ebenso anwesend wie die Obermeister Thorsten Badent, Martin Katz und Walter Baum aus den benachbarten Innungen Karlsruhe, Tübingen und Stuttgart.

Totengedenken

Im Berichtszeitraum verstarben Altmeister Franz Ehret und Ehrenbundesinnungsmeister Eugen Steichele. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen und gedachte im Schweigen der Toten.

Grußworte

In seinem Grußwort hob Ueli Lütolf die enge Verbundenheit der Schweizer Kaminfege mit den Kollegen auf der nördlichen Rheinseite hervor. „Wir können gegenseitig voneinander lernen. Dieser Austausch ist wichtig“, so Lütolf als Präsident des Aargauischen Kaminfegeverbandes.

Daniel Meier als Vertreter des ZDS Baden betonte, dass nach der Tarifaueinsetzung jetzt wieder Ruhe in das Verhältnis zwischen Gewerkschaft und Innung eintrete und er freue sich auf die gute Zusammenarbeit.

Werner Rottler als Handwerkskammerpräsident hob die Wichtigkeit einer starken Gemeinschaft hervor und erläuterte den Versammlungsteilnehmern die handwerksrechtliche Situation insgesamt.

Das mit Spannung erwartete Grußwort von Ina von Cube wurde sehr aufmerksam verfolgt. Ihre Ausführungen zum Thema Schornsteinfegerhandwerksrecht und die derzeit in Arbeit befindliche Verordnung des Finanz- und Wirtschaftsministeriums über das Ausschreibungs- und Auswahlverfahren zur bevollmächtigten Bezirkschornsteinfegerin und zum bevollmächtigten Bezirkschornsteinfeger (AAVO-Schornsteinfeger) wurden von den Ver-



Ehrengäste.



Ueli Lütolf, der Präsident des Aargauischen Kaminfegeverbandes.



Das Führungsduo Joachim Schultis und Karl-Rainer Kopf bedankte sich bei Frau von Cube für ihr Grußwort.



Obermeister Karl-Rainer Kopf bei seinem Geschäftsbericht.

sammlungsteilnehmern mit viel Beifall bedacht. Ausführungen über die geplante Datenerhebung der Schornstiefegerbetriebe in Baden-Württemberg waren ebenfalls Teil ihres Vortrages. Im Anschluss an ihr Grußwort überreichten Obermeister Karl-Rainer Kopf und sein Stellvertreter Joachim Schultis einen Blumenstrauß und bedankten sich für den bemerkenswerten Vortrag bei Frau von Cube.

Geschäftsbericht Obermeister

In seinem Geschäftsbericht verkündete Obermeister Karl-Rainer Kopf: „Dies ist keine Ankündigungs-, sondern eine Vollzugsinnungsversammlung.“

Zunächst berichtete er von der Änderung des Schornstiefegerhandwerksgesetzes.

„Ich werde nie den Abend am 30. Januar 2025 vergessen“, so Kopf. „Ich war in Vertretung von Stefan Eisele bei der ZIV-Vorstandsratssitzung und anschließend beim Neujahrsempfang des ZIV in Berlin und während der Begrüßungsrede von Alexis Gula kam die Nachricht, der Bundestag habe soeben die Änderung des Schornstiefegerhandwerksgesetzes beschlossen. Die Erleichterung und Freude im Saal waren deutlich spürbar“, so der Obermeister in seinen Ausführungen. Vorangegangen waren allerdings zahllose Termine und Telefonate mit vielen Abgeordneten und Ministeriumsvertretern. „Ein Gemeinschaftsprojekt, an dem auch wir aus Baden-Württemberg unseren Anteil hatten“, so Obermeister Kopf. Durch diese Änderung, welche unter anderem auch von unserer Innung angestoßen wurde, werden Freiräume geschaffen, welche die

Betriebsinhaber in die Lage versetzen, neue Tätigkeiten zu akquirieren.

Kopf berichtete weiter über die Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung und somit der notwendigen Anhebung der Gebühren. Die Erhöhung war überfällig und notwendig. Des Weiteren berichtete er über die neue Ausbildungsordnung, welche in der Rekordzeit von zwei Jahren verabschiedet wurde. Das ist ein riesiger Erfolg und ist ein weiterer Meilenstein für die Zukunftssicherung unseres Handwerks. Allerdings wird die neue Ausbildungsordnung die Betriebe, die Schule, die ÜBA und auch das Internat vor große Herausforderungen stellen. Diese Herausforderungen gilt es in den nächsten Jahren zu meistern. „Die Segel sind gesetzt“, so Obermeister Karl-Rainer Kopf am Ende seines Berichtes.



Ein vollbesetzter Saal.



Geschäftsbericht Technik

Im Rahmen der diesjährigen Innungsver-sammlung der Schornsteinfegerinnung Freiburg informierte der stellvertretende Technische Innungswart Sascha Dominke – in Vertretung des erkrankten Thomas Sunderer – die Mitglieder über zentrale Entwicklungen im Baurecht, in der Energiegesetzgebung sowie über relevante Fachinformationen für die Praxis. Den Mitgliedern lag hierzu ergänzend der Technische Bericht schriftlich vor.

Baurecht – Mehrfachbelegung und neue DIN 18160-1

Die Bekanntmachung des Umweltministeriums Baden-Württemberg vom Mai 2018 wurde zurückgezogen. In der Vergangenheit waren die Vorgaben der DIN V 18160-1 als technische Baubestimmungen bekannt gemacht. Demnach war eine Abweichung von diesen baurechtlichen Vorschriften nicht ohne Weiteres möglich. Bei Abweichung von derartigen Vorschriften war eine vorhabenbezogene Bauartgenehmigung über die Landesstelle für Bautechnik zu beantragen. Um regelmäßige Anwendungsfälle in der Praxis zu erleichtern, wurde ein Erlass veröffentlicht. Da nun die DIN V 18160-1 nicht mehr als technische Baubestimmung veröffentlicht wurde, kann die neue DIN 18160-1 als allgemein anerkannte Regel der Technik zur Beurteilung von Bauarten herangezogen werden. Um zukünftig derartige Bauvorhaben abweichend zur technischen Regel realisieren zu können, haben nun der Fachverband Sanitär-Heizung-Klima

Baden-Württemberg und der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg ein Informationsblatt erarbeitet. In diesem Informationsblatt wird beschrieben, wie die Mehrfachbelegung abweichend zur Vorschrift der DIN 18160-1 ermöglicht werden kann. Die Inhalte wurden mit der obersten Bau-rechtsbehörde Baden-Württemberg und der Landesstelle für Bautechnik abge-stimmt. Somit kann das Informationsblatt in der Praxis herangezogen werden.

Gebäudeenergiegesetz – schrittweise Umstellung auf erneuerbare Energien

Um die Klimaziele schneller zu erreichen und sich von fossilen Energieträgern un-abhängig zu machen, gilt seit 2024 das Gebäudeenergiegesetz. Die neue Bundes-regierung möchte das „Heizungsgesetz“ laut Koalitionsvertrag abschaffen. Es soll aber ein technologieoffenes, flexibleres und einfacheres Gebäudeenergiegesetz (GEG) wiederkommen. Hierbei sollen auch das Gebäudeenergiegesetz und die kommunalen Wärmeplanungen enger verzahnt werden. Unabhängig davon, wer jetzt seine Heizungsanlage tauscht, muss die bestehenden Vorschriften des Gebäudeenergiegesetzes 2024 erfüllen. Das neue Gebäudeenergiegesetz soll noch in diesem Jahr ins Kabinett kommen. Zur Unterstützung stellt die STS BW GmbH eine GEG-App bereit – ein digitales Werkzeug für Beratung und Protokollierung.

Klimaschutzgesetz BW – Forderung nach Wärmezeugungskataster

Das überarbeitete Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-

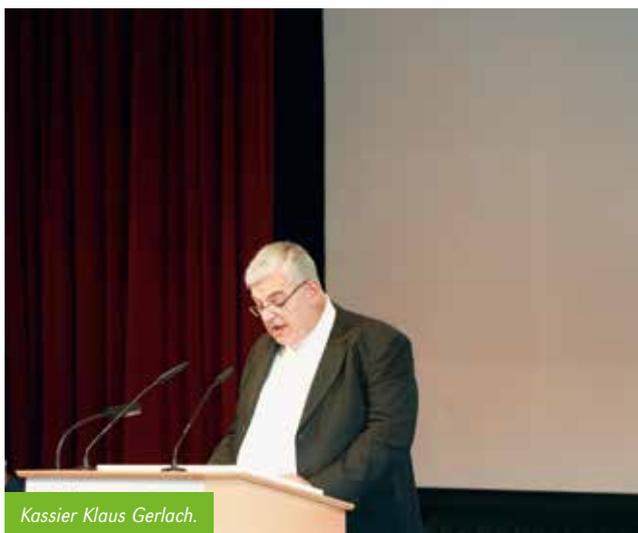
Württemberg bringt neue Anforderun-gen an die Datenbereitstellung durch Schornsteinfeger. Der Landesinnungs-verband fordert eine Vergütung je Da-tenabfrage sowie die Einführung eines landesweiten Wärmezeugungskata-ster, um bestehende Datenlücken zu schließen.

Bericht Berufsbildung

Im Bereich der Berufsbildung wurden ebenfalls einige Punkte angesprochen. Derzeit befinden sich im ersten Lehrjahr 21 Auszubildende und im zweiten Lehr-jahr 14 Auszubildende. Abzüglich der Junggesellen, die ihre Prüfung bereits im Februar abgelegt haben, befinden sich außerdem sechs Auszubildende im drit-ten Lehrjahr. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg befinden sich aktuell insge-samt 220 Auszubildende verteilt über alle drei Lehrjahre. Leider sind derzeit erst vier neue Ausbildungsverträge in Ulm ge-meldet. Um die Planung für alle Beteilig-ten zu erleichtern, muss die Anmeldung von neuen Auszubildenden schnellstmög-lich erfolgen.

Am 25. Januar 2025 fand der erste Eignungstest in Ulm statt. Im Durchschnitt schlossen die 13 Teilnehmer – davon drei aus der Innung Freiburg – größtenteils mit der Kategorie B ab. Ein zweiter Eignungstest wird nochmal im Juni 2025 ausgetragen.

Durch die Kampagne „Komm ins Team Schwarz“ gingen im Jahr 2024 bundes-



Kassier Klaus Gerlach.



Präsident Stefan Eisele.

weit 806 Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz ein. Ein Dank gilt daher unseren 191 Betrieben aus der Innung Freiburg, die flächendeckend auf der Plattform von „Komm ins Team Schwarz“ Praktikums- und Ausbildungsplätze ausgeschrieben. Neu bei „Komm ins Team Schwarz“ ist der Praktikumsplatz für Auszubildende. Hier können sich Auszubildende nach der Zwischenprüfung auf der Plattform für ein Praktikum in einem anderen Betrieb bewerben, um beispielsweise die Unterschiede von ländlich und städtisch strukturierten Bezirken und Betrieben kennenzulernen.

Ab dem 1. August 2025 tritt die neue Verordnung über die Berufsausbildung zum Schornsteinfeger in Kraft. Die Schwerpunkte werden auf die Bereiche Energieeffizienz, Lüftungstechnik, Brandschutz, Kommunikationsfähigkeit und kundenorientierte Auftragsplanung und -abwicklung gelegt. Außerdem wird die Gesellenprüfung zukünftig in zwei Teilen erfolgen. Teil 1 ersetzt die Zwischenprüfung und wird zu 30 Prozent als Gesellenprüfung gewertet. Teil 2 findet zu 70 Prozent Gewichtung und wird wie gewohnt am Ende der Ausbildung absolviert. In allen einzelnen Prüfungsschwerpunkten wird die Praxis wiederum zu 70 Prozent und die Theorie zu 30 Prozent gewertet.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich immer wieder aufs Neue für unser Handwerk – speziell bei öffentlichen Veranstaltungen und Berufsmessen – einsetzen. Josef Rombach bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

Bericht Gütesiegel

Der Beauftragte für das Gütesiegel Klaus Gerlach berichtete über die derzeitigen Aktivitäten im Gütesiegel. Gerade im Hinblick auf die neue AAVO-Schornsteinfeger und die Änderungen im Schornsteinfegerhandwerksgesetz wird der Qualitätssicherung eine noch stärkere Bedeutung zukommen.

Bericht Kasse/Haushalt

Kassierer Klaus Gerlach erläuterte den Kassenbericht. Die Ausgaben für die Renovierung der Geschäftsstelle waren etwas günstiger als prognostiziert. Die Kassenprüfer Simone Zeller und Peter Müller konnten eine einwandfreie Kassenführung feststellen. Einstimmig wurde der Vorstand und der Kassierer entlastet. Der Haushalt mit einer leichten Erhöhung des Innungsbeitrages wurde ebenfalls mit großer Mehrheit genehmigt.

Aktuellreferat Präsident Stefan Eisele

Im Anschluss erfolgte das Aktuellreferat des Präsidenten Stefan Eisele.

Ehrungen

Folgende Kollegen wurden mit einem Geschenk und einer Urkunde in den Ruhestand verabschiedet: Joachim Dietrich, Alfons Kramer, Harald Reiser, Richard Hofmeier, Ulrich Maier, Georg Mossmann und Werner Schmidthausen.

Neubestellt wurden die Kollegen Ruben Link, David Kramer, Jörg Hönle, Richard Weiz, Kevin Kunz, Marco Fischer und Florian Seckinger.

Für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt Stefan Armbruster bei Jürgen Graf, Sven Beyer bei Stefan Schneckenburger und Kevin Kunz bei Werner Rottler. Für 20 Jahre Frank Stegmann im Betrieb Thomas Vogel und 25 Jahre Andreas Matt bei Peter Schmidt sowie Alexander Teufel im Betrieb von Johannes Marengi.

Am Ende der Versammlung bedankte sich Obermeister Karl-Rainer Kopf bei der Innungsmitarbeiterin Sandra Mitterling sowie bei der Ehrenschorsteinfegerin Luzia Müller für ihre Unterstützung. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Innungsversammlung beendet.

Sandra Mitterling



Mitglieder diskutieren mit. Hier Constantin Müller.

Gruppenbild vor dem Elevator Testturm in Rottweil



Ausflug der Funktionsträger der Innung Freiburg

Schornsteinfegermuseum in Villingendorf immer eine Reise wert

„Die Würdigung des Ehrenamtes liegt uns am Herzen“, so Obermeister Karl-Rainer Kopf bei seiner Ansprache beim diesjährigen Ausflug der Funktionsträger der Schornsteinfegerinnung Freiburg. „Deswegen ist es wichtig, sich auch außerhalb des Tagesgeschäftes zu sehen“, so Kopf weiter.

Bei strahlendem Wetter trafen sich die Vorstandsmitglieder, ÜBA-Unterweiser, Prüfstandsmitarbeiter, Mitglieder der Schornsteinfegerkapelle und ehemalige Vorstandsmitglieder zum diesjährigen Ausflug. Auch der Ehrenobermeister und Kammerpräsident der Handwerkskammer Konstanz, Werner Rottler, ließ es sich

nicht nehmen, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen diesen Tag zu genießen.

Nach dem Treffpunkt bei Ela und Stefan Sekinger am Schornsteinfegermuseum ging es per Bus ins nahe Rottweil zum Aufzugsturm mit Deutschlands höchster



Ehrenmeister Bruno Winterhalder mit seiner Christina.



Ehrenschornefegerin Luzia Müller und Obermeister Karl-Rainer Kopf genießen die Aussicht.



Stefan Sekinger und Ehrenmeister Klaus Bercher.



Besucherplattform. Dem Genuss dieser herrlichen Aussicht auf 232 m folgte eine kleine Wanderung zum Mittagessen ins idyllisch gelegene Hofgut Neckarburg.

Kollege Stefan Sekinger brachte die Gruppe nach dieser Stärkung sicher mit dem Bus zurück zum Schornsteinfegermuseum.

Anschließend an die Führung durch das Museum, mit sehr interessanten Exponaten, ließen die Teilnehmer den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

An dieser Stelle vielen Dank Sandra Mittelring für die sehr gelungene Organisation und Ela und Stefan Sekinger für den herzlichen Empfang und die Führung. Ein Besuch im Schornsteinfegermuseum in Villingendorf ist immer eine Reise wert! |

Schornsteinfegerinnung Freiburg



Kammerpräsident Werner Rottler vor dem Schornsteinfegermuseum.



Obermeister Karl-Rainer Kopf bedankt sich bei Ela Sekinger für den herzlichen Empfang im Museum.

Spalierstehen für das Glück: Hochzeit von Stefan und Claudia Burger

Wir Schornsteinefeger halten zusammen – nicht nur im Alltag, sondern auch bei besonderen Anlässen. Am 14. Juni 2025 gaben sich unser Kollege Stefan Burger und seine Claudia das Jawort.

Mit dabei von links nach rechts: die Kollegen Steffen Guhl, Stefan Uftring, Ralf Gamp und Arnold Morath, die es sich nicht nehmen ließen, dem Brautpaar mit einem traditionellen Spalier Glück zu wünschen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen Stefan und Claudia alles Gute für ihren gemeinsamen Weg. |

Schornsteinfegerinnung Freiburg

Claudia und Stefan Burger umrahmt von Glücksbringern.



Frühjahrs-Informationsveranstaltung der unteren Verwaltungsbehörden für den Regierungsbezirk Stuttgart

Am Donnerstag, den 15. Mai 2025 fanden sich die Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen unteren Verwaltungsbehörden in der Innungsgeschäftsstelle Waiblingen ein, um über aktuelle Themen in unserem Handwerk zu sprechen.

Die Themen setzten sich aus mehreren Bereichen zusammen:

- Vertreterregelung,
- Besetzung von Kehrbezirken,
- Kkehrbuchprüfung,
- baurechtliche Themen,
- Datenerhebung der Kehrbezirke,
- emissionsschutzrechtliche Themen,
- Berufsbildung,
- GEG.

Zu allen Themenbereichen gab es einen regen Austausch unter den teilnehmenden Personen.

In der Mittagspause sprach man zum Teil über die Datenerhebung und deren Notwendigkeit aufgrund künftig wegfallender hoheitlicher Tätigkeiten durch Wärmenetze und Wärmepumpen.

Am Ende waren sich alle am Tisch einig, dass die Zusammenarbeit zwischen der Innung Stuttgart und den unteren Verwaltungsbehörden hervorragend funktioniert und sie bei Fragen immer auf die Innung Stuttgart zurückgreifen können und sich dafür bedanken.

Der Innungsvorstand bedankte sich für das Kommen und freut sich, alle 2026 wieder in Waiblingen persönlich begrüßen zu können.

Stefan Glawaty



Vertreter der unteren Verwaltungsbehörden ...



... kamen gerne nach Waiblingen.



Klimaneutrale Wärmeversorgung zukunftsfähig und bürgernah gestalten

- Bundesregierung plant Überarbeitung der KWP und AVBFernwärmeV
- Freie Wärme-Positionspapier mit Empfehlungen für verbraucherfreundliche Heizungslösungen

Weitere Informationen, Presstext/Fotos: <https://www.freie-waerme.de/news/presstexte/>

10. Juli 2025 – Mit Blick auf angekündigte Reformen der Kommunalen Wärmeplanung (KWP), Gebäudeenergiegesetz (GEG) und der Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Fernwärme (AVBFernwärmeV) durch die Bundesregierung, hat die Verbändeinitiative Allianz Freie Wärme ein Positionspapier veröffentlicht. Das im Januar 2024 gestartete strategische Planungsverfahren KWP verfolgt das Ziel, Lösungen zu entwickeln, wie bis zum Jahr 2045 eine zentrale Wärmeversorgung klimaneutral und bezahlbar gestaltet werden kann. Erste Auswertungen der KWP-Berichte zeigten wiederum, dass zentrale Wärmenetze oftmals als bevorzugte Maßnahme genannt wurden. Die in der Regel monopolartig betriebene Fernwärme fiel zuletzt in Presseberichten immer wieder durch hohe Kosten und Nachzahlungen auf. Vertragliche Grundlage zwischen Wärmeversorger und Kunden ist die veraltete Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV). Die Allianz Freie Wärme greift daher diese Themenbereiche auf und gibt entsprechende Empfehlungen für eine effiziente, klimafreundliche Wärmeerzeugung im Rahmen eines verbraucherfreundlicheren, marktwirtschaftlichen Wettbewerbs. Das Positionspapier steht als Kurz- und Gesamtfassung auf der Website www.freie-waerme.de unter dem Menüpunkt **Service/Positionspapiere** zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Empfehlung an Politik: KWP zielorientiert und bürgernah optimieren

Bis Ende Juni 2026 müssen größere Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern ihre

ausführlichen und detaillierten Wärmepläne vorlegen, kleinere Kommunen haben bis Juni 2028 Zeit. Weil die KWP für viele Städte und Gemeinden eine enorme Herausforderung ist, begrüßt die Allianz Freie Wärme die Bestrebungen des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Pressemitteilung vom 11. Juni 2025), das Verfahren insbesondere für kleinere Kommunen unbürokratischer und einfacher zu gestalten.

Bei der Überarbeitung und Optimierung von KWP und GEG sind allerdings aus Sicht der Freien Wärme mit Blick auf Hausbesitzer, Mieter und die angestrebte Energie- und Wärmewende weitere Aspekte zu berücksichtigen. „Im Zuge einer Überarbeitung des § 71 im GEG sollten Investitionen in die Heizungsmodernisierung nicht durch die Kommunale Wärmeplanung verzögert oder verhindert werden“, unterstreicht Markus Staudt, Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH). Das strategische Planungsverfahren selbst ist rechtlich unverbindlich, Hausbesitzer können demnach ihre Heizung modernisieren und je nach Heizsystem von Fördersätzen von bis zu 70 Prozent der Investitionskosten profitieren.

Zudem sollte die so genannte „Eignungsprüfung“ nach § 14 WPG intensiver zum Einsatz kommen, sodass Gebiete, in denen absehbar keine Wärmenetze entstehen, frühzeitig für die dezentrale Wärmeerzeugung ausgewiesen werden. Dies ist für das systemoffene Gesamtergebnis notwendig und entlastet das KWP-Verfahren.

Veraltete, verbraucherunfreundliche AVBFernwärmeV klimapolitisch kontraproduktiv

Politischer Handlungsbedarf besteht nach Meinung der Allianz Freie Wärme auch bei der AVBFernwärmeV. Diese stammt im Kern aus den 1980er Jahren und wurde seither kaum angepasst. Aus Sicht der Verbändeinitiative sowie vieler Verbraucherschützer sind die Regelungen in ihrer jetzigen Form nicht mehr zeitgemäß, verbraucherunfreundlich und begünstigen zudem marktbeherrschende Strukturen.

„Bei jedem Fernwärmenetz handelt es sich faktisch um ein regionales Monopol, wodurch Wettbewerb und Anbieterwechsel praktisch ausgeschlossen sind“, kritisiert Andreas Müller, Hauptgeschäftsführer beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima. Die bestehende Verordnung bietet Verbrauchern bislang nur begrenzte Rechte gegenüber den Fernwärmeversorgern – vor allem aber recht viele Nachteile wie z. B. sehr lange Vertragsbindungen und vielerorts eine intransparente Preisgestaltung. „Fernwärmeverträge müssen fair, kündbar und flexibel an die reale Nutzung anpassbar sein – wie im Strom- und Gasmarkt üblich“, fordert Andreas Müller.

Hinzu kommt, dass die verpflichtende Nutzung von Fernwärme häufig über Anschluss- und Benutzungszwänge geregelt ist, was die Wahlfreiheit der Heiztechnik und den marktwirtschaftlichen Wettbewerb einschränkt. „Kommunale Eingriffe mit Zwangsvorgaben sind weder verbraucherfreundlich noch klimapolitisch sinnvoll und in puncto Eigenverantwortung der Verbraucher kontraproduktiv“, so Andreas Müller.

Ausbildungsordnung modernisiert – Künstliche Intelligenz als Lernbegleiter

In Rekordgeschwindigkeit hat sich das Schornsteinfegerhandwerk mit der Novellierung seiner Ausbildungsordnung neuen Schwung für die Zukunft gegeben. Pünktlich zum Inkrafttreten der neuen Ausbildungsordnung bringt die Plattform Handwerk auch völlig neu entwickelte Hilfsmittel für die Berufsausbildung an den Start. Neben einer stärkeren Gewichtung von Umweltschutz, Digitalisierung und Kundenkommunikation öffnet die neue Verordnung auch Raum für innovative Ausbildungsmethoden.

Zeit für uns also auch hier mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), insbesondere bei der Berichtsheftführung, neue Maßstäbe zu setzen.

Die neue Ausbildungsordnung im Überblick

Die Novellierung des Ausbildungsrahmens orientiert sich an den veränderten Anforderungen im Berufsfeld und am technologischen Fortschritt. Einige zentrale Änderungen sind:

- **Modernisierte Inhalte:** Themen wie Energieberatung, Digitalisierung von Mess- und Prüftechnik, Brandschutz und Nachhaltigkeit sind nun fester Bestandteil der Ausbildung.
- **Stärkere Praxisorientierung:** Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird betont – Lernfelder orientieren sich an realen Arbeitsprozessen.
- **Kompetenzorientiertes Lernen:** Die Ausbildungsziele werden in Handlungskompetenzen beschrieben, was eine flexiblere und individuellere Vermittlung erlaubt.
- **Digitalisierung im Fokus:** Der Umgang mit digitalen Geräten, Software zur Dokumentation und Kundenkommunikation wird intensiver geschult.

Diese Veränderungen sollen den Beruf nicht nur zukunftssicher machen, sondern ihn auch für die nächste Generation attraktiv gestalten. Dies ist essenziell, da die Sicherung von Fachkräften und handwerklicher Qualität entscheidend für das Vertrauen in unseren Berufsstand ist.

Mit einem Relaunch des Berichtsportals greift Plattform Handwerk diese Zielsetzungen auf und setzt sie digital um. Folgende Schwerpunkte beschreiben die Innovationen, die einen Ausbildungsnachweis auf der Höhe der Zeit unterstützen.

KI-gestützte Berichtsheftführung

Mit Unterstützung künstlicher Intelligenz wird die Führung des Berichtsheftes zum intelligenten Lernwerkzeug. Die Effizienz der Anwendung stellt eine umfassende Dokumentation sicher und schafft Freiräume für das Wesentliche – eine bestmögliche Ausbildung und Vorbereitung auf den Beruf.

1. Automatische Texthilfe und Fehlerkorrektur

KI kann Azubis beim Formulieren ihrer Nachweise unterstützen, Hinweise geben und Fehler vermeiden. So bleibt der Fokus auf den Inhalten und dem beruflichen Lernerfolg.

2. Inhaltliche Strukturierung und Vorschläge

Durch einen automatisierten Abgleich mit der Ausbildungsordnung kann der KI-Assistent passende Vorschläge für Berichts- und Lerninhalte machen. Das erleichtert die Übersicht.

3. Feedback für Ausbilder

Ausbilder können anhand von Auswertungen Hinweise darauf erhalten, wie

vollständig, regelmäßig oder differenziert die Einträge sind – ohne jeden einzelnen Bericht manuell kontrollieren zu müssen.

4. Komplett digitalisierte Arbeitsabläufe

Tägliche Notizen direkt übers Mobiltelefon und per Spracheingabe erstellen, Wochenberichte mit KI-Unterstützung optimieren, perfekte Fachberichte, die Schwerpunkte setzen, stete Transparenz über Fortschritte und Handlungsbedarf und eine vollständige Dokumentation für die Prüfungen – ohne Papierkrieg und rundum effizient, sicher und zeitgemäß.

Vorteile für alle Beteiligten

- Für Azubis: Unterstützung beim Schreiben, weniger Frust, mehr Lernerfolg.
- Für Ausbilder: Zeitersparnis, bessere Nachvollziehbarkeit, gezielteres Feedback.
- Für Berufsschulen und Kammern: vereinfachte Kontrolle, standardisierte Nachweise, Qualitätsgewinn.

Fazit

Die neue Ausbildungsordnung im Schornsteinfegerhandwerk setzt klare Signale in Richtung Zukunft: praxisnah, modern und digital. In diesem Kontext kann eine KI-gestützte Berichtsheftführung nicht nur Bürokratie abbauen, sondern die Ausbildung auch qualitativ aufwerten. Sie fördert selbstgesteuertes Lernen, entlastet Ausbilder und bringt den Nachwuchs im Schornsteinfegerhandwerk auf ein neues digitales Level. |

Frank Weber,
Plattform Handwerk



Feuerstättenschau für bestellte Vertreter (§ 11b SchfHwG)

Diese Schulung richtet sich an bestellte Vertreter und behandelt alle relevanten fachlichen und rechtlichen Grundlagen zur Durchführung der Feuerstättenschau. Sie wird an mehreren Standorten angeboten.

Nachfolgend finden Sie die Kursinhalte sowie die verfügbaren Termine und Schulungsorte:

Feuerstättenschau für bestellte Vertreter (nach § 11b SchfHwG)

Der Lehrgang soll Schornsteinfegergesellen mit Meisterqualifikation, die bereits als Vertreter bestellt wurden bzw. zukünftig eine solche Aufgabe anstreben, befähigen, eine Feuerstättenschau rechtssicher und fachlich richtig durchführen zu können. Ausreichende baurechtliche Vorkenntnisse (FeuVo BW, etc.) werden vorausgesetzt und sollten die Grundlage der fachlichen Eignung eines bestellten Vertreters darstellen.



**PLATTFORM
HANDWERK**

1. Rechtsgrundlagen
 - Rechtsgrundlage der Vertreterregelung
 - Rechtsgrundlagen zur Feuerstättenschau
 - Rechte und Pflichten eines bBSF und dessen Vertreters
 2. Eintragung und Bestellung eines Vertreters
 - Ablauf der Eintragung
 - Unterlagen für die Eintragung
 3. Gebühren der Feuerstättenschau
 - Gebührenordnung
 - Beispiele
 - Übungsaufgaben
 4. Durchführung der Feuerstättenschau
 - Sinn und Zweck der Feuerstättenschau
 - Ablauf/Vorgehen bei der Feuerstättenschau
 5. Mängel bei der Feuerstättenschau
 - Beispiele
 - Innerbetriebliche Mängelmeldung und Dokumentation
 - Fristsetzungen
 - Kommunikation mit dem Kunden
 - Rechtslage/Haftungssituation
 6. Übungsaufgaben/Beispiele
- Da der Kurs durch den ESF gefördert wird, erhalten Teilnehmer unter 55 Jahren eine Förderung von 30 Prozent und Teilnehmer ab 55 Jahren eine Förderung von 70 Prozent.**

Plattform Handwerk

Mit folgenden QR-Codes gelangen Sie auf unsere Website:



LIV Ulm: 22. September 2025

<https://schulung.plattform-handwerk.de/?course=182&tid=425>



Innung Freiburg: 24. September 2025

<https://schulung.plattform-handwerk.de/?course=185&tid=433>



Innung Tübingen: 23. September 2025

<https://schulung.plattform-handwerk.de/?course=187&tid=437>



Innung Karlsruhe: 25. September 2025

<https://schulung.plattform-handwerk.de/?course=186&tid=436>

Waiblingen Riedlingen Titisee



TERMINE

Messgeräte-Überprüfung

Herbst 2025

Die Prüfungen finden ab dem **08.09.2025** an den Messgeräteprüfstellen in Riedlingen, Waiblingen und Titisee statt.

Terminbuchungen bitte über das Anmeldeportal vornehmen:

www.technische-pruefstelle-sued.de

Die eingesetzten Messeinrichtungen sind nach der BImSchV halbjährlich einmal zu überprüfen.

Um einen reibungslosen Prüfungsablauf zu gewährleisten, wird gebeten, dass ausschließlich überprüfungspflichtige Messgeräte mit deren Zubehör (gem. Checkliste, Ladegeräte, Aceton, Skalen, Sonden) in den bereitgestellten Prüfboxen angeliefert werden.

Bitte die Checkliste in der Anlage der E-Mail ausdrucken, Angaben prüfen und den Messgeräten beilegen.

Nach erfolgreicher Buchung wird an die angegebene E-Mail-Adresse automatisch eine Buchungsbestätigung versendet.

Technische Prüfstelle Süd e.V. • Steinbeisstraße 9 • 71332 Waiblingen • Telefon: 07151/55050 • Fax: 07151/562653





Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

96	Rolf Oettinger, Gerabronn	01. 09.
87	Peter Laber, Titisee-Neustadt	20. 09.
87	Manfred Mück, Mössingen	23. 09.
85	Manfred Sippel, Senden-Wullenstetten	17. 09.
84	Herbert Restle, Stuttgart	21. 09.
83	Meinrad Kempel, Rottweil	01. 09.
82	Karl-Heinz Dreher, Stetten a. k. Markt	12. 09.
82	Florian Wimmer, Leutkirch-Niederhofen	24. 09.
78	Reinhard Mark, Gundelsheim-Bachenau	14. 09.
78	Dieter Hunecken, Aichtal	19. 09.
78	Gerhard Huber, Eberbach	26. 09.
77	Peter Reichelt, Sachsenheim	24. 09.
76	Georg Latt, Lautenbach	01. 09.
76	Josef Sauter, Ertingen	04. 09.
75	Fritz Klotz, Vöhringen	13. 09.
74	Albert Welz, Metzingen	04. 09.
73	Thomas Zizmann, Calw-Stammheim	24. 09.
72	Erwin Schmidt, Leutenbach	14. 09.
72	Norbert Horn, Sternenfels	23. 09.
71	Horst Seidenspinner, Lorch	04. 09.
71	Roland Fischer, Hardheim	25. 09.
69	Hans Albrecht, Öhringen-Cappel	02. 09.
69	Günter Rodewald, Müllheim	26. 09.
69	Karl-Heinz Gaiser, Dornstetten	29. 09.
69	Peter Hege, Heitersheim	29. 09.
67	Fredy Geist, Ötisheim	11. 09.
67	Horst Teufel, Rheinmünster-Greffern	16. 09.
67	Eberhard Sulz, Walddorfhäslach	17. 09.
67	Jürgen Graßer, Aglasterhausen	18. 09.
67	Klaus Rensky, Massenbachhausen	23. 09.
66	Ehrenmeister Karlheinz Merkel, Iffezheim	20. 09.
66	Uwe Wütherich, Heilbronn	21. 09.
65	Georg Moosmann, Waldmössingen	12. 09.
65	Thomas Röck, Ehingen a. d. Donau	15. 09.
60	Klaus Bühler, Ilvesheim	20. 09.
60	Thomas Geißler, Bad Schönborn	24. 09.

Schon gewusst?

Am 19. Februar 2010 unterzeichneten die fünf Gesellschafter der „STS Schornsteinfeger Technologie Service Baden-Württemberg GmbH“ einen Gesellschaftervertrag am Sitz der Gesellschaft in Ulm/Donau.

Hier fand damals Vollendung, was ausführlich und sehr gewissenhaft vorbereitet und auf breite Basis in Baden-Württemberg gestellt wurde. Somit wurde 2010 bereits die bestehende STS GmbH der Innung Stuttgart auf ganz Baden-Württemberg ausgeweitet.

Gesellschafter sind die vier Schornsteinfegerinnungen Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Tübingen sowie als 5. Gesellschafter der Landesinnungsverband. Als Geschäftsführer wurde der damals 39-jährige Schornsteinfegermeister Marc Hunecken aus Aichtal verpflichtet.

Die angedachten Aufgaben der Gesellschaft waren:

- Beratung von Schornsteinfegern in technischen Fragen,
- Weiterbildung von Schornsteinfegern,
- Vertrieb von Zubehör für Schornsteinfegerarbeiten
- sowie der Betrieb von Messgeräteprüfständen.

Der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg sowie die vier Innungen hofften so, für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt zu sein. Nach über 15 Jahren des Bestehens der Gesellschaft kann von einem Erfolg gesprochen werden. Auch wenn es nicht erforderlich war, alle Aufgabengebiete zu bespielen, so kann diese Gründung 2010 als gute Entscheidung bezeichnet werden. Mit der Schaffung der Marke „Plattform Handwerk“ im Herbst 2023 wurde das Aufgabengebiet der beruflichen Weiterbildung erheblich professioneller und vielfältiger.

Geschäftsführer der STS waren bisher Marc Hunecken und Walter Baum sowie aktuell Frank Weber.

Wann? Was? Wo?

TERMINE 2025

16. Oktober

1. Landesweiter Austausch der Kreisobleute in Ulm

17. Oktober

63. Landesinnungsverbandstag in Ulm
ICH · DU · WIR ALLE

RESS

Arbeitsschutzset staubarme Kehrung und Reinigung ohne Absturzgefahr



Arbeitsschutzprämie der BG BAU:
beitragsabhängige Förderung:
pro Maßnahme (Set) 25 % der Anschaffungskosten,
bis maximal 2.000 EUR

beitragsunabhängige Förderung:
pro Maßnahme (Set) 50 % der Anschaffungskosten,
bis zur maximalen Fördersumme

Arbeitsschutzset bestehend aus:

- Rodstation Powersweeping Stangen-Set Ø16 mm
- DeWalt Akku-Bohrschrauber
- Rußschutz staubarme Kehrung
- Staubsauger M-Klasse
- PRCD-S+ Sicherheitsleitung

Lieferumfang:

Rodstation Stangen-Set Ø16 mm: 8 Stangen 1 m lang, Rotationsköpfe, Griffstück,
DeWalt Akku-Bohrschrauber mit 2 Akkus und Ladegerät, Rußschutz 210x150mm,
Staubsauger DeWalt M-Klasse, PRCD-S+ Sicherheitsleitung 3 m lang

nur
1.599,- €

Art.-Nr. 5825-H

**Arbeitsschutzprämien
von der BG BAU:
25% bzw. 50% der
Anschaffungskosten**

